

die einzelnen Kalkteilchen sorgfältig entfernt werden. Erst wenn nach Monaten alle entzündlichen Erscheinungen abgeklungen sind, kann die operative Behandlung narbiger Veränderung einsetzen.

Sehr gut gelungene Bilder illustrieren in anschaulicher und überzeugender Weise die Folgezustände.

Der Hauptwert der Arbeit besteht darin, daß den Beteiligten und insbesondere den Angestellten und Arbeitern der chemischen Industrie die großen Gefahren klargemacht werden, welche durch Ätzung zu Unfallzerstörungen am Auge und seiner Umgebung führen können, und daß diese Schädigungen durch das Tragen von Schutzbrillen zum Teil verhütet werden können. Es ist dringend zu befehlen, daß das Tragen derartiger Brillen obligatorisch wird.

Erfreulich ist es, daß trotz größerer Zerstörungen kosmetisch auf operativem Wege noch allerlei Gutes zu erreichen ist. Andererseits muß aber doch hervorgehoben werden, daß bedauerlicherweise nach eingetretener Augenverätzung das Sehvermögen nur in seltenen Fällen wesentlich zu verbessern ist.

Krückmann. [BB. 270.]

Die theoretischen und experimentellen Grundlagen des neuen Wärmesatzes. Von W. Nernst. Zweite Auflage (Manuldruck). Mit 21 Abbildungen. VIII u. 232 Seiten. Halle a. d. S. 1924. Verlag von Wilhelm Knapp.

Geh. M 12,—; geb. M 13,50

Es handelt sich in der vorliegenden Ausgabe um einen im wesentlichen unveränderten Abdruck des bekannten Nernstschen Buches über seinen Wärmesatz. Aus äußeren Gründen war es Nernst nicht möglich, die neueren Fortschritte in den Text zu verarbeiten, und so beschränkte er sich darauf, diesen in einem Anhang Rechnung zu tragen. Trotzdem wird der Neudruck wegen der grundlegenden Bedeutung des Werkes von allen Interessenten sicher warm begrüßt werden, zumal er längere Zeit auf sich warten ließ.

Schiller. [BB. 304.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Direktor Dr. Erlenbach feierte sein 30jähriges Dienstjubiläum bei den Wolfener Werken der A.-G. für Anilinfabrikation.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. Duisberg, Leverkusen, Vorsitzender des Aufsichtsrates der J. G. Farbenindustrie A.-G., wurde vom akademischen Rat der Medizinischen Akademie Düsseldorf das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Dr. A. Sommerfeld, München, Prof. der theoretischen Physik, wurde von der Royal Society, London, zum ausländischen Mitglied und von der Manchester Literary and Philosophical Society zum Ehrenmitglied gewählt.

Dr. E. Klenk, Assistent am physiologisch-chemischen Institut der Universität Tübingen, wurde die Lehrberechtigung für physiologische Chemie daselbst erteilt.

Dr. Reichenbach, Privatdozent an der Universität Berlin, erhielt einen Lehrauftrag zur Vertretung der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Physik.

Ernannt wurden: Dr. H. Lindemann, Darmstadt, Abteilungsvorsteher am chemischen Laboratorium der Technischen Hochschule, zum a. o. Prof. — Dr. H. Wiessmann, Privatdozent für Agrikulturchemie, Rostock, zum außerplanmäßigen a. o. Prof.

E. Blanck, o. Prof. an der Universität Göttingen, Leiter des agrikulturchemischen und bodenkundlichen Instituts, wird in Begleitung seines Assistenten, Dipl.-Ing. Dr. F. Giesecke und des Privatdozenten Dr. M. Mortensen eine Forschungsreise nach Spitzbergen antreten.

Geh. Rat Prof. Dr. Franz Fischer, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Institutes für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr, ist vom Carnegie-Institute of Technology, Pittsburg, zur Teilnahme an dem dort in der zweiten Novemberhälfte stattfindenden Kohlenkongreß eingeladen worden.

Ausland: Ökonomierat Dr. E. von Hérics-Tróth, Direktor des ungarischen Gärungsinstituts, habilitierte sich an der Universität Budapest für landwirtschaftlich-chemische Technologie.

Ernannt: Dr. F. A. Mason zum Dozenten für Farben-

chemie und Farbstoffe an der Faculty of Technology der Universität Manchester und am Manchester College of Technology.

Gestorben: Dr. Hall Edwards, London, bekannt durch die Erforschung der X-Strahlen. — Dipl.-Ing. E. Nyman, Helsingfors, Chefchemiker im Ingenieurbureau Milton Hersey & Co. Ltd., Winnipeg, Prof. der Chemie an der Lord Kelvins Technical Highschool bzw. University of Manitoba im Alter von 49 Jahren am 2. Juni. — Ch. A. Reihl, Fachmann auf dem Gebiete der Farben-, Lack- und Trockenmittel-Industrie bei der Palmer & Co., Stratford bei London, am 25. Juli im 66. Lebensjahr.

Verein deutscher Chemiker.

Zu dem Protokoll der Sitzung des Vorstandsrates ist auf Seite 926 nachzutragen, daß unter den Fachgruppen auch die Fachgruppe für Erd-, Mineral- und Pigmentfarben vertreten war, und zwar durch Dr. H. Bopp, Frei-Weinheim a. Rh. —

Der Deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine

hat in der Sitzung des Vorstandsrates des Industrienormenausschusses und Hochschulausschusses in Berlin am 31. Mai 1926 folgende *EntschlieÙung zur Förderung der technisch-wissenschaftlichen Forschung* gefaßt:

„Die gegenwärtige wirtschaftliche Krisis, die ihren lähmenden Druck auf alle EntschlieÙungen der Staatsregierungen und der privaten Wirtschaftskreise ausübt, darf keinesfalls den Anstoß dazu bieten, die wissenschaftliche Ausbildung des akademischen Nachwuchses unter der Not der Zeit leiden zu lassen. Vor allem muß die freie, objektive Forschung auf wichtigen technisch-wissenschaftlichen Gebieten, die uns den Ausblick auf eine fortschrittliche Entwicklung unserer Erkenntnis gewähren, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gefördert werden. Das Ergebnis der Studienreisen, die einzelne Vereine des Deutschen Verbandes von berufenen Fachleuten in das Ausland unternehmen ließen, gipfelt in der Tatsache, daß die deutsche technisch-wissenschaftliche Forschung unbedingt ihre in der Vorkriegszeit bewährte Vielseitigkeit und Stoßkraft wiedererlangen muß, um im geistigen Wettkampf der Völker den Anteil deutscher Arbeit nicht in eine zweite Linie zurückdrängen zu lassen. Der Deutsche Verband bittet die Regierungen, es im Interesse des deutschen Ansehens und der Einschätzung der deutschen Kraft als ihre besondere Pflicht zu betrachten, dem Forschungsdrange der berufenen Männer, die heute vielfach durch Lehraufgaben überbürdet sind, die Möglichkeit zur ungehinderten Entfaltung zu bieten. Weder mit Mitteln zur Durchführung wichtiger experimenteller Forschungsaufgaben, noch mit jeder Bereitstellung wissenschaftlicher Hilfskräfte darf gerade jetzt gespart werden, wo uns der geistige Fortschritt am ehesten über das drückende Bewußtsein unserer materiellen Not hinwegsetzen kann. Die Geschichte der Technik lehrt in tausend Einzelfällen, daß der wissenschaftliche Gewinn von heute, der weit entfernt von wirtschaftlichen Interessen errungen wurde, morgen der Grundstein zu bahnbrechenden Erfolgen unserer wirtschaftlichen Schlagfertigkeit werden kann.“

Diese EntschlieÙung ist inzwischen an die Regierungen der Länder weitergeleitet worden.

Bezirksverein Aachen. 1. Versammlung am 16. Juli 1926 in der Aula der Technischen Hochschule. Anwesend etwa 250 Mitglieder und Gäste. *Vorführung des Werkfilms der I. G. Farbenindustrie A.-G. Leverkusen*, mit erläuterndem Vortrag von Dr. Caspari. Daran anschließend *Vorführung zweier Filme von der Hauptversammlung in Kiel*.

2. Versammlung am 20. Juli 1926 im großen Hörsaal des Chemischen Instituts. Berichterstattung Dr. Redenz und Dr. Mennicken über die *diesjährige Hauptversammlung in Kiel*.

Bezirksverein Dresden. Sitzung am 16. Juli 1926. Prof. Dr.-Ing. E. h. Dr. E. Graefe, Dresden: „*Chemie und Straßenbau*“.

Vortrag weist zunächst darauf hin, daß die Beziehungen zwischen Chemie und Straßenbau durchaus nicht so locker sind, wie es wohl auf den ersten Blick erscheint, daß vielmehr diese Beziehungen eben auf dem Wege sind, zu einem neuen Zweig der chemischen Industrie zu führen. Dabei sind der Chemie drei Aufgaben gestellt: